

ttv/technotv/unbenannt - # 4 # - 30.10.2009 gedruckt am 30.10.2009 10:12:13 von mnotting



# Der Mythos ist zurück

„Der Seewolf“: Sebastian Koch  
„gefallenen Engel“ (1. und 4. 11.,

schlüpft in die Rolle des Wolf Larsen und macht aus der Jack-London-Figur einen  
20.15, ORF 2). Kartoffel wird diesmal keine mehr zerquetscht. TEXT: MICHAELA MOTTINGER



Hollywoodstar Neve Campbell spielt Maud Brewster. Sie kämpfte während der Dreharbeiten mit Seekrankheit.

**FREIGEIST** Sebastian Koch ist ein Fan von Raimund Harmstorf. Als der Anfang der 70er-Jahre den Wolf Larsen gab, saß er, damals ein 11-Jähriger, wie gebannt vor dem Bildschirm. „Ein toller Film, ein Straßenfeger war das.“ Einen Georg Dreyman („Das Leben der Anderen“) und einen „Stauffenberg“ später darf er nun selbst „Der Seewolf“ sein. In einem neuen Eventzweiteiler verkörpert Koch den Kapitän der „Ghost“, der den schiffbrüchigen Literaturkritiker Humphrey van Weyden an Bord nimmt, um endlich wieder einmal jemanden zu haben, den er nach Herzenslust schikanieren kann. Der britische Shakespeare-Schauspieler Stephen Campbell-Moore spielt van Weyden, die Hollywoodgrößen Neve Campbell und Tim Roth sind als Maud Brewster und Wolfs Bruder Death Larsen zu sehen.

„Sie merken schon an den Namen – Ghost, Death – wie klug und metaphorisch dieser Stoff ist“, sagt Koch. Die Vorlage zum Film, den Jack-London-Roman, hatte sich der Charaktermime vor dem Dreh wieder vorgenommen: „Und Dinge entdeckt, die mir als junger Kerl beim Lesen nicht aufgefallen sind. Da sah ich's in erster Linie als Abenteuerstory über einen Freigeist.“ Und jetzt? „Scheint mir Wolf Larsen fast ein gefallener Engel zu sein. Ein Luzifer, der im Himmel nicht dienen wollte und lieber in die Hölle gegangen ist, um dort Herr zu sein.“

sen kotzt nicht“, lacht Sebastian Koch und beantwortet die Frage, ob's denn Sebastian Koch tut, mit einem lässig nachgeworfen: „Nein, natürlich auch der nicht. Der kann sich in solchen Fragen konditionieren und mental freischwimmen.“ Nicht nur psychisch, sondern auch physisch hat sich der Schauspieler auf seine Rolle vorbereitet. Drei Monate Gewichte stemmen im Fitnesscenter. Koch: „Im Roman heißt es, dass Larsen einer ist, der mit seinen Händen Menschen töten kann. Das müssen nicht nur die Fernsehzuschauer, das muss *ich* mir erst mal glauben. Insofern war ich über jeden Muskel froh.“ Zum Kartoffel-Zerquetschen – die Szene begründete einst den Filmruhm von Raimund Harmstorf – verwendete Koch die neugewonnene Kraft nicht. Der Erdapfel kommt nur noch als Zitat vor. Der Smutje der „Ghost“ versucht

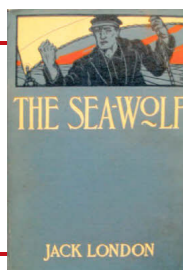
## ein Hafen im nebel. DIE PRODUKTION

Als Drehort für ihren Zweiteiler wählte die Tele München das kanadische Halifax. Was die Halifaxer nicht nur freute ...

Eigentlich sind die Bewohner von Halifax ja „drehfest“. Die 1749 als britischer Militärposten gegründete Stadt hat sich auf Meeresabenteuer spezialisiert. Es gibt Schneider für Seemannskleidung, Zimmerer für Fischerboote. James Cameron drehte hier Szenen für seinen Film „Titanic“. Die Crew des „Seewolf“ hätte es sich mit den Halifaxern aber fast verscherzt: Sie tauchte die längste Seepromenade der Welt nämlich in künstlichen Nebel. In sehr, sehr viel Nebel. Der zog mit dem Wind über die Stadt, wo er in zahlreichen Häusern die Brandmelder auslöste. Mitten in der Nacht. Zu allem Unglück hatte es auch noch geschneit. Und so mussten die Menschen in ihren Pyjamas im Schnee ausharren, bis die Feuerwehr die Sache aufgeklärt hatte.

einer Knolle Schaden zuzufügen – und scheitert. „Alles andere wäre zu viel gewesen“, so Koch. „Man muss sich von diesen alten Bildern lösen.“ Wie ging's eigentlich zu am Set? Bei so vielen „Stars“? Koch schmunzelt. „Wir saßen buchstäblich alle im selben Boot. Da muss man das eigene Ego runterschrauben. Es war faszinierend zu beobachten, wie sich Kollegen in den ersten Tagen an Bord veränderten, weil sie mit ihren Allüren nicht durchkamen.“ Dafür wurden sie entschädigt. Von Walen, die die „Ghost“ begleiteten. Und von Sonnenuntergängen über der See. □

SEA WOLF



**Kneipengast.** 1904 wurde Jack Londons Buch „The Sea-Wolf“ erstmals veröffentlicht. Vorbild für seinen Wolf Larsen war ein Kapitän, den London in einer Kneipe kennenlernte.



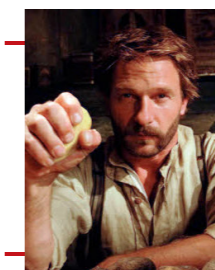
**Filmstar.** Der Bestseller wurde bis dato zehn Mal verfilmt. 1941 spielte Edward G. Robinson den Herrscher auf dem Robbenfänger „Ghost“. Regie führte Michael Curtiz.

**Legende.** Raimund Harmstorf ist wohl der berühmteste Wolf Larsen. Er quetschte die (gekochte?) Kartoffel 1971 in einem Fernsehvierteiler des ZDF.



**Russe.** „Il lupo dei mari“ hieß eine italienische TV-Produktion, in der Chuck Connor 1975 Wolf Larsen spielte. 1991 zeigte das russische Fernsehen seine Version: „Morskoj volk“.

**Kraftlackl.** In den USA waren dann die Kraftlacklndran: 1993 mimte Charles Bronson (mit Christopher Reeve als Humphrey van Weyden), 1997 Stacy Keach den Seemann.



**Denker.** Im Vorjahr setzte ProSieben auf Thomas Kretschmann als „Seewolf“. Der frühere DDR-Schwimmer legte seine Rolle als deprimierter Philosoph an.

**Luzifer.** Fast zeitgleich begann das ZDF mit seiner Verfilmung mit Sebastian Koch in der Titelrolle. Der vergleicht seinen Wolf Larsen mit dem Höllenfürsten.

